

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1813**

8.8.1813 (Nr. 218)

# Großherzoglich Badische Staats-Zeitung.

Nro. 218.

Sonntag, den 8. Aug.

1813.

## Rheinische Bundes-Staaten.

Am 2. d. Abends gegen 5 Uhr trafen Se. Maj. der Kaiser Napoleon, in Begleitung des Fürsten von Neuchâtel, im strengsten Inkognito in Bamberg ein. Se. Maj. stiegen im Gasthof zum Bamberger-Hof ab. Als Sie auf dem Balkon des Hotels erschienen, wurden Sie von dem zahlreich versammelten Volk erkannt, und mit dem lebhaftesten Vivat begrüßt. Nach kurzem Aufenthalt erhob sich der Monarch in dem von Ihnen selbst verlangten Wagen nach der sogenannten Peunt, einem freien Wiesenplatz am rechten Ufer der Regnitz, wo Se. Maj. die dafelbst aufgestellten Truppen der 3. und 4. Division der Observationsarmee von Baiern zu Fuß musterten, und sodann gegen 8 Uhr nach dem Hotel zu Pferd zurückkehrten. Hierauf zeigten Sie sich abermals auf dem Balkon unter dem unerschütterlichen Jubel des Publikums. Nachts nach halb 11 Uhr setzten Sie nebst Ihrer Suite durch die von den Einwohnern aus freiem Antrieb erleuchteten Straßen Ihre Reise nach Baireuth weiter fort.

Am 6. d. ist der König von Würtemberg von Ludwigsburg zu Stuttgart eingetroffen, und nach dem Schauspiel wieder nach Ludwigsburg zurückgekehrt.

Im Monat Jul. ist von der königl. württembergischen General-Staatsschuldenzahlungskasse die Summe von 6017 fl. an Staats-Passivkapitalien in 24 Posten abgelöst und zurückbezahlt worden.

## F r a n k r e i c h.

Am 3. d. um 4 Uhr Nachmittags kamen Ihre Maj. die Kaiserin zu Wasser Koblenz an, und übernachteten im dortigen Präsekturgebäude.

Gegen den 10. d. hin wurden Ihre Maj. zu Paris zurück erwartet.

Der Moniteur vom 4. d. macht Verhandlungen der Municipalität von Nantes in Beziehung auf ein dem verstorbenen Bischoffe Duboisin zu errichtendes Monument

bekannt, und setzt dann hinzu: Der Minister der kirchlichen Angelegenheiten hat die diesfälligen Wünsche des Municipalcorps von Nantes dem Kaiser übermacht, und Se. Maj. haben, erwägend, daß der Bischof von Nantes der aufgeklärteste Priester des Reichs war, daß er, als der ausgezeichnetste Doktor der Sorbonne, den Bischöffen an die Seite gesetzt werden kann, welche die galikanische Kirche am meisten geehrt haben, daß Niemand mehr, als er, von dem wahren Geiste des Evangeliums durchdrungen war, daß Niemand besser, als er, die Rechte der Souveraine zu achten, und die der Kirche von den Mißbräuchen des römischen Hofes, welche in den Jahrhunderten der Unwissenheit so viele blutige Zwistigkeiten veranlaßt haben, zu unterscheiden wußte, und daß, wenn alle Theologen, alle Bischöffe den Geist der Religion eben so gut gefaßt, eben so viel Einsicht und Redlichkeit gehabt hätten, Luther, Kalvin, Heinrich VIII. keine Sekten gestiftet haben, und die ganze Welt katholisch seyn würde, unterm 17. Jul. von Dresden aus dem Minister zuzuschreiben geruht, wie es Ihr Wille sey, daß dem Andenken jenes würdigen Prälaten, auf Kosten des kais. Schatzes, in der Kathedrale zu Nantes ein Denkmal errichtet werde.

Das Journal de l'Empire sagt: Unter den Schauspielen, welche man den 15. Aug. der öffentlichen Neugierde darbieten wird, führt man auch Aufsteigen eines sehr großen Ballon an, der sich von dem großen Viereck der elysäischen Felder erheben, und den die H. Garnerin und Degen besteigen werden. Ohne Zweifel erinnert man sich der schrecklichen Eifersucht, welche vor einem Jahre beide Aeronauten entzweite. Eine glückliche Annäherung hat nun zwischen ihnen statt gehabt, und sie werden den Freundschaftsbund in den Lüften besiegeln.

Der russ. Gesandte zu Prag, von Amstetten, ist, wie, das nämliche Blatt bemerkt, zu Straßburg geboren. Vor

einigen Jahren war einer seiner Brüder auf Befehl der hohen Polizei daselbst arretirt worden, und nur auf die wiederholten Vorstellungen des damaligen russ. Botschafters in Frankreich hatte er seine Freiheit wieder erhalten.

Die neulich von Schweizerblättern (S. No. 200) gegebene Nachricht, daß sich zu Besort ein Lager von 30.000 Konscriptirten zusammenziehe, ist, wie nun die nämlichen Blättern melden, durchaus ungegründet.

Am 3. d. standen die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu 76 Fr. 40 Cent.

### Großbritannien.

(Auszug aus Londner Blättern vom 28. Jul.)  
Gestern wurde eine große Zahl Transportschiffe für Rechnung der Regierung gemiethet, und sogleich verbreitete sich das Gerücht, daß von einer Expedition gegen irgend einen Theil der feindlichen Küste die Rede sey. Wir glauben, daß man vorzüglich deswegen jene Schiffe gemiethet habe, um unserer Flotte im mittelländischen Meere die nöthigen Bedürfnisse zuzuführen, da Adm. Pellew bei der jetzigen Lage der Insel Malta und anderer Plätze es nicht für rathsam halten kann, Lebensmittel von daher zu beziehen u. — Adm. Keich hat der Admiralität berichtet, daß am 3. d. das königl. Schiff, Britain, vor Bordeaux, den amerikanischen Korsaren, Joel Barlow, der von Charlestown kam, genommen habe. — Lord Walpole ist am 23. wirkv. von Leith auf einer Kriegskorvette abgefegelt. Seine Bestimmung geht nach Petersburg. — Das 116. Kanonenschiff, Royal Souverain, ist am 24. von der Brester Station nach England zurückgekommen, um sich auszubessern. Es wurde von der Fregatte, Priamus, begleitet. — Nachrichten aus Chatham zufolge ist die Regierung Willens, alle unter den Kriegsgefangenen befindlichen preussischen Unterthanen nach einem preussischen Hafen an der Ostsee zurückzuschicken. Der Vizekonsul Giese ist bereits an Bord der zur Verwahrung der Kriegsgefangenen dienenden Schiffe gewesen, um die Auswahl zu treffen. — Die amerikanischen Korsaren beunruhigen fortwährend die Küsten der Hebriden. — Heute Morgens ist der Bischof von London gestorben. — Man spricht von einer nahen Ernennung von Pairs, die jedoch nicht die Zahl 8 übersteigen soll.

### Italien.

Das Journal von Malta vom 26. Jun. enthält folgendes über die Fortschritte des Pestübels während ge-

nannten Monats: Am 9. starben 24 Personen, und bei 25 Kranken zeigten sich gefährliche Symptomen. Am 10. starben 32 Personen, und 23 erkrankten. Am 11. starben 27 Personen, und 40 erkrankten. Am 13. war die Zahl der Verstorbenen die nämliche, allein nur 14 Personen erkrankten. Am 14. zählte man 24 Verstorbene und 17 Erkrankte. Am 15. neunzehn Verstorbene und 15 Erkrankte. Am 19. wurde ein außerordentliches Journal bekannt gemacht, worin von dem Gange der Krankheit vom 15. Apr. bis zu gedachtem Tage, so wie von den von dem Gesundheitsbureau ergriffenen Maaßregeln Nachricht ertheilt wurde, an deren Schluss es heißt: Als Bewohner einer Stadt, die im Verhältniß zu ihrer außerordentlichen Bevölkerung wenig Raum einnimmt; bei unserem ausgebreiteten Handel, bei unsren engen Straßen und bei der geschlossenen Form unserer Häuser, worin die Einwohner gedrängt zusammen wohnen, hatten wir allerdings zu befürchten, daß die Pest die furchtbarsten Verwüstungen anrichten würde; inzwischen scheint dieselbe nur langsame und wenig mörderische Fortschritte gemacht zu haben, indem wir vom 15. Apr. bis heute nur 500 daran Verstorbene zählen, eine Sterblichkeit, welche, mit unserer Bevölkerung verglichen, nicht als sehr außerordentlich angesehen werden kann u.

### Deßreich.

Nürnbergger Blätter enthalten folgendes aus Wien vom 31. Jul.: „Die Durchzüge von Truppen aller Waffen durch unsre Gegend dauern ununterbrochen fort; hiez aber befindet sich, außer solchen, die nur einige Tage Rast halten, um dann wieder weiter zu marschieren, nunmehr das Regiment Deutschmeister, das zwar noch nicht zum Ausbruche beordert ist, aber doch auch schon Befehl hat, sündlich dazu bereit zu seyn. In Oberösterreich, auch in Unterösterreich, besonders aber in Böhmen, werden, dem Vernehmen nach, an verschiedenen Orten Verschanzungen angelegt. Das Hauptquartier der im Westen von Böhmen aufzustellenden Armee, von dem es vor einigen Tagen hieß, daß es nach Pilsen kommen würde, soll nun nach Budweis beordert seyn. Für das allgemeine Aufgebot oder die sogenannte Landwehr sey, sagt man, ein allerhöchsten Orts erflissener Aufruf samt den dabei zu beobachtenden Verhaltensregeln bereits abgedruckt, und liege zur Bekanntmachung bereit, es werde aber damit noch zurück-

gehalten. Was die ungarische Insurrektion betrifft, so versichert man, ihre diesmalige Auszeichnung vor den letztern Insurrektionen werde vorzüglich darin bestehen, daß alle Edelleute des Reichs persönlich, und nicht so häufig, wie sonst, durch Stellvertreter dem Vaterlande zu Hülfe ziehen werden. Da gegenwärtig besonders darauf gesehen wird, eine sonst ungewöhnliche Menge leichter Reiterei ins Feld zu stellen, so dürften die insurgirenden Ungarn, deren Vorfahren bekanntlich zur Einführung der Husaren bei allen europäischen Armeen die Veranlassung wurden, ausgezeichnete Vortheile gewähren."

Nachrichten aus Prag vom 31. Jul. in der allg. Zeit. melden: „Bis jetzt ist im Publikum nichts von dem Gang der Geschäfte unter den gegenseitigen Bevollmächtigten bekannt worden; man vernimmt bloß, daß vor der Hand alles durch Noten verhandelt werden wird. Im Gefolge der beiden französischen Botschafter befindet sich ein zahlreiches Kanzleipersonale. Der Kaiser kommt öfter von Brandeis hierher; wie es heißt, wird Er in kurzem seine Residenz näher zur Stadt Prag verlegen.“

Am 27. Jul. ist der Herzog von Otranto (Fouche) von Dresden zu Grah eingetroffen, und hat seine Reise nach Äthrien weiter fortgesetzt.

Der Feldmarschalllieutenant Fhr. v. Frimont hat, in Rücksicht seiner ausgezeichneten Dienstleistung im letzten Feldzuge und des geführten Interimskommando des Auxiliärarmekorps, das Kommandeurkreuz des Leopoldordens erhalten.

Am 31. Jul. stand der Wiener Kurs auf Augsburg zu 260 $\frac{1}{2}$  Ufo und zu 159 $\frac{1}{2}$  zwei Monate.

### P r e u s s e n.

Die unterm 17. Jul. in Berlin ergangene königl. Verordnung in Betreff der Mobilisationen des Landsturms-Ediktts vom 21. April d. J. enthält unter andern folgende Bestimmungen: Aus den Landsturmmännern soll für die Landwehr eine Reserve gebildet, und stets vollzählig erhalten werden, die hinreichend sey, den Abgang bei der Landwehr immer aufs schnellste zu ersetzen. Ueberdem soll auf dem Lande und in den Städten, die nicht dreihundert zum Landsturm fähige Männer enthalten, abwechselnd eine Woche lang ein Drittel jener Männer zum augenblicklichen Dienst sich bereit halten, wenn es erforderlich ist, die notwendigen Wachen geben, und die po-

lizeitlichen und militärischen Zwecke erfüllen, welche die Obrigkeit vorzeichnen wird. Hierbei ist die Verpflichtung allgemein; jedoch sind auch Stellvertreter zulässig. Dienstgeschäfte oder Leistungen und Verpflichtungen für den Staat oder den Gutsherrn gehen der Verpflichtung zu jenem Dienst allemal vor, so lange der Feind nicht in der Nähe ist. In den größern Städten, wo die Gewerbe am wenigsten mit militärischen Bestimmungen vereinbarlich sind, und in denen sich dreihundert zum Landsturm fähige Männer und darüber befinden, werden aus dem Drittel derselben, welches nach Abzug der zur Landwehr gestellten Mannschaft übrig bleibt, bleibende Bürger-Kompagnien oder Bataillone formirt, die zur Landwehr gehören, aber nur die Verpflichtung haben sollen, zur Vertheidigung der Stadt in den Kampf zu gehen. Die Justizbehörden ohne Unterschied, desgleichen die Lokalpolizei- und Kommunalbehörden, die Landräthe ausgenommen, sollen bei Annäherung des Feindes im Lande bleiben, jedoch in keinem Falle demselben einen Eid leisten. Alle übrige höhere und insbesondere administrende Behörden müssen sich entfernen, jedoch den letzten Augenblick abwarten, wo die Entfernung möglich ist. Das Exercieren des Landsturms wird bloß auf die Sonn- und Festtage beschränkt. Ohne ausdrückliche Anordnung der Militärgouvernements ist keine Räumung ganzer Dörfschaften oder Verwüstung von Bezirken vorzunehmen. Werden dergleichen Maßregeln durchaus nothwendig, so wird deshalb besondere Anweisung durch diese Behörden ergehen. Es versteht sich übrigens, daß dem Feinde alle Subsistenzmittel und Kriegsbedürfnisse möglichst zu entziehen sind, und daß Jedermann solches zu bewirken verpflichtet ist ic.

### S c h w e i z.

Am 30. Jul. ist der kön. ital. Geschäftsträger, Ritter Tassoni, von Zürich nach Bern zurückgereiset.

Der kleine Rath des Kanton Luzern hatte, wegen der anhaltenden nassen Witterung und der häufigen Regen im vorigen Monat, in sämtlichen Kirchen des Kanton außerordentliche Gebete angeordnet, welche täglich vom 25. Jul. bis 1. Aug. abgehalten werden, und während welcher alle Wirths- und Kaffeehäuser geschlossen, und alle öffentliche Vergnügungen und Spiele verboten seyn sollten.

## Bekanntmachung.

Mit höchster Bewilligung wird Montag, den 9. August, Abends um 6 Uhr, ein Deklamatorium im großen Badhaus-Saale zu Beyersheim gehalten werden, zu welchem jeden Liebhaber höflich einladet

Marbe, Badwirth.

Dettingen am Schloßberg. [Stekbrief.] Jakob Friedrich Kanaldor, Schafknecht von Dettingen, unterzeichneten Oberamts, 21 3/4 Jahr alt, ist seit 1809 von Hause weg, ohne daß sein Aufenthalt bekannt geworden wäre, bis man denselben vor kurzem erfuhr, die Großherzogl. Badische Amtsstelle, in deren Bezirk er war, um dessen Auslieferung requirirt, und dieselbe erzwelte. Auf dem Transport aber entfloß er im Badischen.

Sämtliche in- und ausländische Obrigkeiten werden nun geziemend ersucht, auf diesen Flüchtling zu jähnden, und ihn, nach geschäheener Ergreifung, mit bewaffneter Polizei: Eskorte Stationsweise hierher liefern zu lassen.

Dettingen, den 3. August 1813.

Königl. Württembergisches Oberamt Kirchheim.

Karlsruhe. [Liquidation.] Wer an das Großherzogliche Hoftheater dahier in Karlsruhe bis zum 1. dieses Monats August eine Forderung zu machen hat, kann sich von heute an, längstens bis zum 1. Sept. nächsthin, alle Kanztage, Morgens von 8 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr, bei unterzeichnetem gnädigst ernannten Liquidations-Kommissario auf der Oberrevision, im Hahnischen Hause im obersten Stockwerk, melden, und seine Bettel einreichen.

Karlsruhe, den 7. Aug. 1813.

Hoffmann, Rechnungsrath.

Mannheim. [Ediktalladung.] In Sachen des Kreisdirektorialkanzlisten Karl Koch zu Mannheim, Klägers, gegen Johann Nepomuk v. Neubeck, Beklagten, Forderung betreffend, wird Beklagter hiermit aufgefordert, auf die dahier gegen ihn angebrachte Klage in Zeit 4 Wochen gerichtlich zu ant-

worten, widrigenfalls die Klage als eingestanden angenommen, und Beklagter jeder Schutzrede verlustig erklärt werden soll.

Mannheim, den 21. Jul. 1813.

Großherzogl. Badisches Stadtm.

Hout.

Nürnberg.

Kenzingen. [Schulden-Liquidation.] In Sachen gegen Joseph Maurer Vater, Schiffer zu Niederhausen, wird auf den 16. Sept. d. J., bis Vormittags 9 Uhr, Schuldenliquidation angeordnet, zu welcher sämtliche dessen Gläubiger auf das hiesige Amtsrevisorat, unter dem Präjudiz des sonstigen Ausschlusses von dem unzulänglichen Vermögen, vor geladen, und zugleich jene Gläubiger, welche etwa durch Bevollmächtigte sich vertreten lassen wollen, aufgefordert werden, diese zu dem unter einem abgesehenen Vergleichsverfuche zu ermächtigen. Unter einem werden aber auch jene, welche in die Masse mit Passivforderungen verhaftet sind, aufgefordert, sich dieswegen um so gewisser bis dahin zu melden, als dieselben sonst die gerichtliche Verfolgung vor ihrer kompetenten Amtsbehörde zu gewärtigen haben.

Kenzingen, den 3. August 1813.

Großherzogl. Bad. Bezirksamt.

Wetzlar.

Riggler.

Heidelberg. [Anzeige.] Von unserer angekündigten Bücher-Lotterie sind in der ersten und zweiten Klasse der 45. Frankfurter Stiftungslotterie die höchste Prämie von 1000 fl., die von 100 fl., so wie mehrere andere herausgekommen, und den Interessenten angezeigt worden; die von 500 fl., so wie viele kleine, sind jedoch noch in den folgenden Klassen zu gewinnen, wovon die dritte den 11. August, und die letzte im Oktober gezogen wird. Da noch mehrere Loose vorräthig sind, so können solche noch bis Ende September abgegeben werden. Der Plan dieser vortheilhaften Bücherlotterie ist dem Katalog vordruckt, den man bei uns erhalten kann.

Mohr und Zimmer  
in Heidelberg.

## Auszüge aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

Aug.	Sonntag 1.	Montag 2.	Dienstag 3.	Mittwoch 4.	Donnerst. 5.	Freitag 6.	Samstag 7.	
Barom.	Morgens.	28. 0,3	11,3	11,1	10,7	10,3	9,8	10,8
	Mittags.	27. 11,7	10,9	10,8	10,5	9,1	9,8	11,0
	Abends.	11,7	11,0	10,8	10,6	8,0	10,1	11,5
Thermometer.	Morgens.	16,1	13,4	14,5	14,5	14,0	12,0	12,1
	Mittags.	20,1	20,8	20,3	20,1	20,0	15,1	14,0
	Abends.	15,5	15,4	17,0	15,1	16,1	12,0	12,0
Hygrom.	Morgens.	73	68	72	71	66	67	68
	Mittags.	57	55	55	57	56	60	68
	Abends.	67	68	60	63	67	67	75
Wind.	Morgens.	S.	SW.	N.	SW.	S.	SW.	W.
	Mittags.	W.	N.	N.	SW.	SW.	SW.	SW.
	Abends.	SW.	N.	N.	SW.	SW.	SW.	SW.
Witter- über- haupt.	Morgens.	wenig heiter	heiter	zieml. heiter	etwas heiter	etwas heiter	etw. h. windig	windig
	Mittags.	zieml. heiter	zieml. heiter	zieml. heiter	zieml. heiter	gewitterhaft	windig	etwas heiter
	Abends.	heiter	heiter	zieml. heiter	zieml. heiter	Gewitter	etwas heiter	etwas heiter